

Branche im Wandel

Digitalisierung stellt Handwerk auf die Probe

Von unserem Redaktionsmitglied
BERND EVERS

Münster (gl). Das Handwerk steht mitten im Wandel: Die Digitalisierung der Branche ist in vollem Gang. Nach Ansicht der Handwerkskammer Münster werden sich Arbeitsabläufe in den kommenden Jahren dramatisch ändern und sich neue Chancen auftun.

„Wir befinden uns am Vorabend der Digitalisierung des Handwerks“, sagte Hans Hund (Bild), Präsident der Handwerkskammer Münster, gestern vor Journalisten in Münster: „Die Betriebe müssen sich auf grundlegende Änderungen einstellen.“



Die Digitalisierung erreiche nach Aussage von Hund inzwischen beispielsweise den Alltag im Baugewerbe: Architekten stellen ihre Pläne ins Internet, Handwerksbetriebe können darauf zugreifen. Veränderungen in den Planungen kommen unmittelbar bei den Handwerkern an. Irrtümer in der Bauausführung würden vermieden, weil der letzte Stand der Planung immer online einsehbar sei. „In wenigen Jahren werden wir eine rein digitale Baustelle haben, komplett ohne Pläne auf Papier“, sagte der Kammerpräsident. Das Aufmaß erfolge elektronisch, die

Bauplanung wandere ins Internet, geleistete Arbeit werde nicht mehr auf dem Stundenzettel erfasst, sondern auf dem Smartphone.

Hermann Eiling, Hauptgeschäftsführer der Kammer, stellte gestern einige Handwerksbetriebe als Vorreiter der Entwicklung vor. Die Tischlerei Dickmanken in Rheine etwa betreibt einen Online-Shop. Kunden können am Computer individuelle Schränke auf Maß konfigurieren, die dann von Dickmanken gefertigt und geliefert werden. Anderes Beispiel: Das zahntechnische Labor Stock in Dorsten nutzt digitale Daten von Zahnärzten, um mit einer CNC-Fräsanlage Kronen zu erstellen.

So weit sind jedoch noch längst nicht alle Handwerksbetriebe: Nach einer Studie der Kammer haben nur etwa zwei Drittel der Betriebe einen Internetauftritt. „Die Großen sind alle im Netz“, sagte Eiling. Entscheidend sei nun, dass sich auch kleinere Betriebe im Internet präsentieren.

Kammerpräsident Hans Hund will sich gerade für die kleineren Handwerksbetriebe einsetzen. „Wir müssen dafür werben, dass diese Betriebe bei der Digitalisierung des Handwerks nicht abgehängt werden“, sagte er. Die Handwerkskammer verstärkt ihre Aktivitäten rund um die Digitalisierung. Sie berät und hilft bei der Entwicklung neuartiger Geschäftsprozesse. „Die Betriebe müssen sich wappnen“, ist Hund überzeugt.



Die Tischlerei Dickmanken aus Rheine fertigt Schränke und Regale exakt auf Maß. Kunden können ihr Wünsche online konfigurieren. Die Möbelkorpusse werden dann von dem Betrieb in einem CNC-gesteuerten Bearbeitungszentrum gefertigt. Das Bild zeigt Geschäftsführer Klaus Dickmanken (l.) und Mitarbeiter Burkhard Greiwe an der Anlage.

Konjunktur erreicht Bestwerte

Münster (be). Das heimische Handwerk ist positiv gestimmt. Die Konjunktur hat im Herbst nach Angaben der Handwerkskammer Münster den besten Wert seit der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990 erreicht. An der Herbst-Konjunkturumfrage der Kammer beteiligten sich insgesamt 531 Handwerksunternehmen im Münsterland und in der

Emscher-Lippe-Region.

Über alle Branchen hinweg bezeichneten 48 Prozent der befragten Handwerksbetriebe im Kammerbezirk ihre Geschäftslage als gut. Auch der Optimismus der Betriebe ist groß. Jeder vierte befragte Handwerker glaubt, dass die Konjunktur in den nächsten sechs Monaten besser wird. Von einer gleichbleibenden Entwick-

lung gehen 66 Prozent aus.

Spitzenreiter aller Branchen ist der Bau: Im Ausbaugewerbe dazu gehören Elektrotechniker, Tischler und Maler – meldete 58 Prozent der Befragten eine gute Geschäftslage. „Investitionen in die eigenen vier Wände bleiben bei Zinstiefständen als Geldanlage attraktiv“, erklärte gestern Kammerpräsident Hans Hund.